

Königliches Progymnasium zu Pr. Friedland.
Ostern 1897.

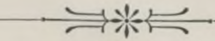
Jahresbericht

über

das Schuljahr Ostern 1896 bis Ostern 1897

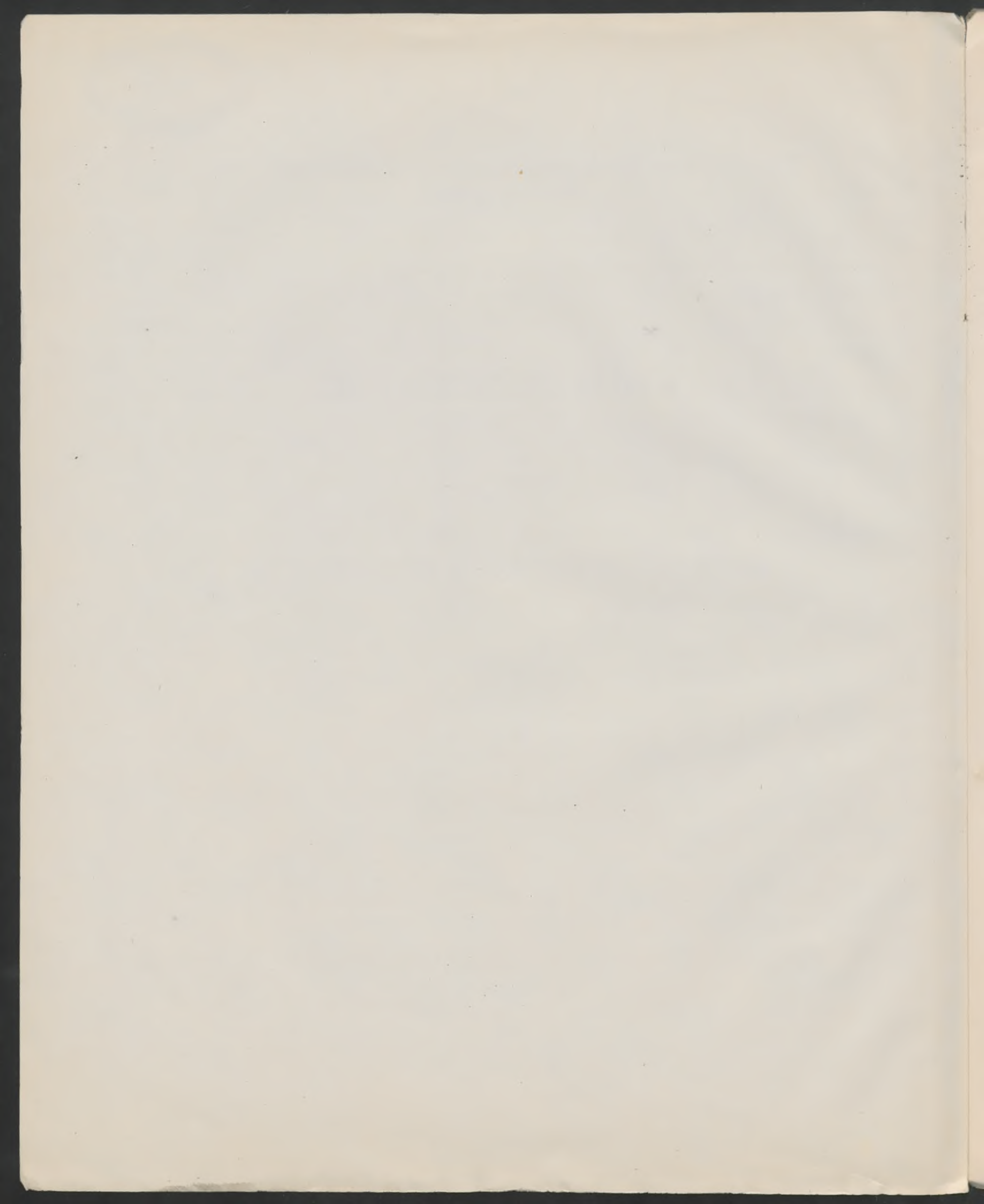
erstattet vom

Direktor Dr. H. Kanter.



1897. Progr. No. 30.

Pr. Friedland.
Druck von Robert Thimm.
1897.



I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Lehrfächer.	Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden in						
	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Summa
1. Religion	2	2	2	2	2	3	13
2. Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	2	2	3	2 1 } 3	3 1 } 4	17
3. Latein	7	7	7	7	8	8	44
4. Griechisch	6	6	6	—	—	—	18
5. Französisch	3	3	3	4	—	—	13
6. Geschichte u. Erdkunde	3	3	3	4	2	2	17
7. Mathematik u. Rechnen	4	3	3	4	4	4	22
8. Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	12
9. Schreiben	—	—	—	—	2	2	2
10. Zeichnen	2 fac.	2	2	2	2	—	8
11. Singen	1½	1½	1½	1½	2 1½	2 1½	3½
12. Turnen	3	3	3	3	3	3	6
						Summa der wöchentlichen Unterrichtsstunden:	175½

Die Verteilung dieser 175½ Stunden ergiebt der Plan auf Seite 4.

B. Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1896/97.

<table>
<tr><th>Lfd. No.</th><th>Lehrer.</th><th>Ordinarius von</th><th>IIB.</th><th>IIIA.</th><th>IIIB.</th><th>IV.</th><th>V.</th><th>VI.</th><th>Zusammen.</th></tr>
<tr><td>1.</td><td>Dr. H. Kanter,
Direktor.</td><td>IIB.</td><td>7 Latein</td><td></td><td>6 Griechisch</td><td></td><td>2 Deutsch</td><td>1 Geschichte*)</td><td>16</td></tr>
<tr><td>2.</td><td>Henneke,
Professor.</td><td>IIIA.</td><td>4 Mathematik
2 Physik</td><td>3 Mathematik
2 Physik</td><td>3 Mathematik
2 Naturbeschr.</td><td>4 Mathematik</td><td></td><td></td><td>20</td></tr>
<tr><td>3.</td><td>Hanke,
Oberlehrer.</td><td></td><td></td><td>7 Latein
3 Französisch</td><td></td><td>3 Deutsch</td><td>3 Geschichte
und
Geographie</td><td>3 Religion
2 Geographie</td><td>21</td></tr>
<tr><td>4.</td><td>Dr. Bludau,
Oberlehrer.</td><td>IIIB.</td><td>3 Geschichte
und
Geographie</td><td>3 Geschichte
und
Geographie</td><td>2 Deutsch
7 Latein
3 Geschichte u.
Geographie</td><td>2 Geschichte
2 Geographie</td><td></td><td></td><td>22</td></tr>
<tr><td>5.</td><td>Thiem,
Oberlehrer.</td><td>IV.</td><td>3 Französisch</td><td></td><td>3 Französisch</td><td>7 Latein
4 Französisch
2 Naturgesch.</td><td>2 Naturgesch.</td><td></td><td>21 und Verwaltung der Schülerbibliothek.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">6.</td><td rowspan="2">Seifarth,
Oberlehrer.</td><td rowspan="2">VI.</td><td>6 Griechisch
3 Deutsch</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td rowspan="2">8 Latein</td><td rowspan="2">23 und Verwalt. der Lehrerbibliothek.</td></tr>
<tr><td colspan="3">3 Turnen</td><td colspan="2">3 Turnen</td></tr>
<tr><td rowspan="2">7.</td><td rowspan="2">Braun,
wissenschaftlicher Hilfslehrer.</td><td rowspan="2">V.</td><td rowspan="2">2 Religion</td><td colspan="2">2 Religion</td><td rowspan="2">2 Religion</td><td rowspan="2">2 Religion
8 Latein</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2">24</td></tr>
<tr><td>2 Deutsch
6 Griechisch</td><td></td></tr>
<tr><td rowspan="2">8.</td><td rowspan="2">Wiedenhöft,
techn. Lehrer.</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2">2 Zeichnen
facult.</td><td colspan="2" rowspan="2">2 Zeichnen</td><td rowspan="2">2 Zeichnen</td><td>2 Zeichnen
4 Rechnen</td><td>3 Deutsch
4 Rechnen
2 Naturgesch.</td><td rowspan="2">25 und 1½ Chorsingen II-VI.</td></tr>
<tr><td colspan="2">2 Schreiben
2 Singen</td></tr>
<tr><td>9.</td><td>Pfarrer Konitzer,
kath. Religionslehrer.</td><td></td><td colspan="3">2 Religion</td><td></td><td colspan="2">3 Religion</td><td>5</td></tr>
<tr><td>10.</td><td>Rapp,
jüd. Religionslehrer.</td><td></td><td colspan="3">2 Religion</td><td colspan="3">2 Religion</td><td>4</td></tr>
</table>

*) Im Winter Oberlehrer Hanke.

C. Übersicht über die während des Schuljahres 1896|97 absolvierten Pensen.

Unter-Secunda — Ordinarius: Der Direktor.

Religion 2 Std. — **Braun** — Lektüre und Erklärung des Matthäusevangeliums. Das Leben Pauli nach der Apostelgeschichte und seine Stellung zum Judenchristentum. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Repetition von Kirchenliedern, Psalmen, des Kirchenjahres und der Geographie von Palästina.

Deutsch 3 Std. — **Seifarth** — Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden des Stoffes und Ordnung desselben. Lektüre und Erklärung von Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Jungfrau von Orleans, Goethes Hermann und Dorothea und einzelner Gedichte von Schiller. — Privatim sind gelesen: Goethes Goetz von Berlichingeu und Schillers Maria Stuart. — Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Aufsätze: 1. Der Frühling kommt. 2. Die Gedanken der Jungfrau von Orleans im Monologe. 3. Das Zusammentreffen der Jungfrau mit Montgomery (Aufz. II Sc. 6, 7 u. 8) Klassenaufsatz. 4. Inwiefern kann man Schillers „Kassandra“ und den Monolog Johannas im Anfange des 4. Aktes der „Jungfrau von Orleans“ mit einander vergleichen? 5. Was erfahren wir aus Ciceros Rede für S. Roscius aus Ameria über die Familie Roscius? 6. „Kraft, die ohne Weisheit waltet, stürzt durch ihre eigne Wucht“ nachgewiesen am Schicksal des Polyphem. 7. Der Schlaf ist ein Wohlthäter der Menschheit. 8. Inwiefern bilden Tellheim und Riccaut einen Gegensatz? 9. Kallikratidas (Nach Xen. Hell. I c. 6). 10. Athene als Schutzgöttin des Odysseus im sechsten Gesange der Odyssee. Probeaufsatz.

Latein 7 Std. — **Direktor** — Lektüre 4 Std. Cicero: pro Sexto Roscio Amerino u. in Catilinam I u. II; Sallust: bellum Catilinae; Vergils Aeneis lib. I mit Auswahl und lib. IV. Geeignete Stellen wurden memoriert. Grammatik 3 Std. Wiederholungen und Ergänzungen der Pensen früherer Klassen mit besonderer Berücksichtigung der Lehre von den tempora und modi. Gelegentlich wurden aus der Prosalektüre stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen abgeleitet. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre, zumeist als Klassenarbeit. Alle 6 Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

Griechisch 6 Std. — **Seifarth** — Lektüre 4 Std. Xenoph. Anab. lib. V u. Hell. I u. II mit Auswahl. Homer Odyssee lib. VI, VII und IX. Geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. Grammatik 2 Std. Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) sowie die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre,

das letztere nach Kochs Grammatik, Anhang. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische zumeist im Anschluss an die Lektüre. Gelegentlich eine Versio.

Französisch 3 Std. — **Thiem** — Lektüre: Souvestre: Ausgewählte Erzählungen aus Au coin du feu. Befestigung der Regeln vom Konjunktiv. Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, Particip, Infinitiv. Wiederholung des Fürworts. — Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergaben von Gelesenem und Vorerzähltem. Übungen im Sprechen. Gedichte.

Geschichte und Erdkunde 3 Std. — **Dr. Bludau** — Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Die ausserdeutsche Geschichte wurde nur soweit herangezogen, als es zum Verständnis der deutschen und brandenburgisch-preussischen notwendig ist. Ausführlich wurden behandelt: Friedrich der Grosse, die französische Revolution, Napoleon I, dessen Kriege mit Österreich und Preussen, Preussens Fall und Wiedergeburt, Steins und Scharnhorsts Wirksamkeit, der Krieg von 1812, die Befreiungskriege, der Wiener Congress nebst den sich daraus für Deutschland ergebenden politischen Veränderungen, die Gründung des Zollvereins, die Geschichte des deutschen Einheitsgedankens. die Regierungszeit Kaiser Wilhelms I, die Gründung des deutschen Reichs. Daran schlossen sich Überblicke über die wichtigsten Erfindungen der Neuzeit und über die Thätigkeit unserer Herrscher für die Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Bürger-, Bauern- und Arbeiterstandes. — Wiederholung der Erdkunde Europas nach Daniel. Elementare mathematische Erdkunde. Verkehrsgeographie.

Mathematik 4 Std. — **Henneke** — Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreisumfanges und Kreisinhaltes. Definition der trigonometrischen Funktionen und trigonometrische Berechnung rechtwinklicher und gleichschenklicher Dreiecke. Berechnungen der Oberflächen und Inhalte der einfachen Körper. Häusliche Arbeiten abwechselnd mit Klassenarbeiten.

Physik 2 Std. — **Henneke** — Die einfacheren Abschnitte aus der Lehre vom Magnetismus, der Elektrizität, der Akustik, der Optik und die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen.

Ober-Tertia — Ordinarius: Prof. Henneke.

Religion 2 Std. comb. mit IIIB. — **Braun** — Das Reich Gottes im A. T. Lesen entsprechender bibl. Abschnitte, dazu auch Psalmen u. Stellen aus Hiob. Die Sonntagsevangelien gelesen und erklärt. Wiederholung des Katechismus

VI—IV mit den Bibelstellen aus Anger. Luthers Leben. Belehrungen über das Kirchenjahr. Geographie von Palästina. Wiederholung der in VI—IV gelernten Kirchenlieder, dazu 5 neue Lieder.

Deutsch 2 Std. — **Braun** — Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus Paulsieck-Muff mit Bevorzugung der Lyrik. 9 Gedichte wurden auswendig gelernt. Aus der dramatischen Poesie wurden in der Klasse „Wilhelm Tell", als Privatlektüre „Zriny" und „Herzog Ernst von Schwaben" gelesen. Befestigung des grammatischen Stoffes der IIIB, besonders der indirekten Rede. Eingehende induktive Belehrung über Metrik und Poetik im Anschluss an die Lektüre. Dispositionslehre. Vierwöchentliche Aufsätze und je eine freie Arbeit in jedem Halbjahre.

Aufsatzthemata: 1. Wie beweisen Damon und Phintias ihre Freundschaft? 2. Die Ursachen des Feldzuges des jüngeren Cyrus gegen seinen Bruder Artaxerxes. 3. Die Exposition in Körners „Zriny". 4. Die Feuersbrunst. 5. Die Belagerung der Festung Sigeth. 6. Der Sänger steht in heiliger Hut. 7. Der Monat November. 8. Die Lebensschicksale Herzogs Ernst von Schwaben. 9. Sänger und Held (Nach Uhlands „Taillefer" und „Bertram de Born"). 10. Der Verlauf der Versammlung auf dem Rütli und ihre Beschlüsse. 11. Tell in der hohlen Gasse bei Küssnacht. 12. Gesslers Tod.

Latein 7 Std. — **Hanke** — Lektüre 4 Std. Caes. bell. Gall. lib. I 30—54, V 2—15 u. 24—58 u. lib. VII. Ovid Auswahl aus lib. I—VI. Erklärung des daktylischen Hexameters. Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen. Grammatik 3 Std. Wiederholung und Ergänzung der Kasus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen eine Versio.

Griechisch 6 Std. — **Braun** — Lektüre 4 Std. Xenoph. Anab. lib. I u. III (Auswahl). Grammatik 2 Std. Die Verba in mi u. die wichtigsten unregelm. Verba. Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der IIIB. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit aus der Lektüre. Vierteljährlich eine Versio.

Französisch 3 Std. — **Hanke** — Lektüre: Bruno, Le tour de la France. Grammatik: Die unregelmässigen Verba. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Syntaktische Hauptgesetze in bezug auf den Gebrauch der Hilfsverba avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Conjunctiv, wesentlich induktiv behandelt. Alle 3 Wochen abwechselnd Diktate und grösstenteils in der Klasse angefertigte Übersetzungen. Daneben kürzere häusliche Übersetzungen in das Französische. Sprechübungen. Gedichte.

Geschichte und Erdkunde 3 Std. — **Dr. Bludau** — Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis auf Friedrich den Grossen, nebst Behandlung der ausserdeutschen Geschichte, soweit sie mit der deutschen in Berührung tritt.

Brandenburgische Geschichte, besonders von 1415 ab. Eingehende Behandlung der preussischen Geschichte, besonders die des deutschen Ritterordens und der Vereinigung Preussens mit Brandenburg, die Geschichte des grossen Kurfürsten und der ersten preussischen Könige. — Physische und politische Geographie Deutschlands unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Bedeutuug der einzelnen Landschaften. Übungen im Kartenzeichnen.

Mathematik 3 Std. — **Henneke** — Gleichungen ersten Grades. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen. Abschluss der Kreislehre. Inhaltsgleichheit der Figuren; Berechnung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Die ersten Sätze der Ähnlichkeitslehre. Häusliche Arbeiten abwechselnd mit Klassenarbeiten.

Physik 2 Std. — **Henneke** — Das Notwendigste über den Bau des menschlichen Körpers unter Berücksichtigung wichtiger Punkte aus der Gesundheitslehre. Leichtere Partieen aus der Mechanik und Wärmelehre.

Unter-Tertia — Ordinarius: Dr. Bludau.

Religion 2 Std. comb. mit IIIA — **Braun** — siehe unter IIIA.

Deutsch 2 Std. — **Dr. Bludau** — Lektüre aus Paulsieck-Muff, Lesebuch für IIIB. Aus der Prosa wurden besonders Stücke historischen Inhalts gelesen, für die poetische Lektüre Balladen und Romanzen von Schiller und Uhland gewählt. 10 Gedichte wurden auswendig gelernt. Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre, besonders der indirekten Rede. Grundzüge der Verslehre. Übungen im Disponieren. Vierwöchentliche Aufsätze.

Aufsatzthemata: 1. Die Dobrinka. 2. Orgetorix. 3. Der Mai. 4. Die Auswanderung der Helvetier. 5. Heinrich I und die Ungarn. 6. Die Krönung Rudolfs von Habsburg (Klassenaufsatz in indirekter Rede). 7. Die Münzen des deutschen Reichs. 8. Cäsars Schlacht mit den Nerviern. 9. Welche Vorteile gewährt einer Stadt die Lage an einem See? 10. Wie erwärmen wir im Winter unsere Wohnungen? 11. Tag und Jahr. 12. Das Leben und die Sitten der alten Germanen. (Klassenaufsatz.)

Latein 7 Std. — **Dr. Bludau** — Lektüre 4 St. Caes. bell. Gall. lib. I, 1—29. II, III und IV, 1—19. Grammatik 3 St. Wiederholung der Kasuslehre, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre, vom Acc. u. Nom. c. Infinitiv und der indirekten Frage und Rede. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre, an deren Stelle vierteljährlich eine Übersetzung aus Caesar trat und zwar stets als Klassenarbeit.

Griechisch 6 Std. — **der Direktor** — Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts incl. verb. liquidum nach Weseners Griechischem Elementarbuch Teil I. Nach Streichung weniger gebräuchlicher Vokabeln des Übungsbuchs und Fortlassung der unregelmässigen Formen konnte anfangs des letzten

Quartals in 3 Stunden mit der Xenophonlektüre begonnen werden (Auswahl aus Xen. Anab. lib. I.) der Rest verblieb der Lektüre aus dem Lesebuche und der Wiederholung und Einübung der Formenlehre. Alle 8 bis 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische, im letzten Quartal im Anschluss an die Xenophonlektüre.

Französisch 3 Std. — **Thiem** — Fortsetzung der Sprach- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, sowie der Hilfsverba avoir und être unter besonderer Berücksichtigung des Conjunctivs. Persönliche Fürwörter und ihre Stellung, Relativum, orthographische Veränderungen gewisser er-Verba. Die notwendigsten unregelmässigen Verba. Schriftliche und mündliche Übungen aus dem Elementar- und Lesebuch. Alle 2 Wochen abwechselnd Diktate und schriftliche, zumeist in der Klasse angefertigte Übersetzungen. Gedichte.

Geschichte und Erdkunde 3 Std. — **Dr. Bludau** — Deutsche Geschichte vom Auftreten der Deutschen während der römischen Weltherrschaft bis zur Reformation, unter ausführlicher Behandlung einzelner hervorragender Kaiser und der Kreuzzüge. — Geographie der aussereuropäischen Erdteile mit Hervorhebung der europäischen Besitzungen und ihrer Bedeutung. Übungen im Kartenzeichnen und Kartenlehre.

Mathematik 3 Std. — **Henneke** — Das Notwendigste aus den Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Wiederholung der Planimetrie und Weiterführung bis zur Kreislehre Teil I. Häusliche Arbeiten abwechselnd mit Klassenarbeiten.

Naturkunde 2 Std. — **Henneke** — Überblick über das Tierreich. Kurze zoologische Charakteristik der einzelnen Regionen. Einiges über den innern Bau und die wichtigsten Gesetze des Lebens der Pflanze. Ausländische Nutzpflanzen. Systematik. Beschreibung einiger Kryptogamen und deren Bedeutung in Natur und Menschenleben.

Quarta — Ordinarius: Oberlehrer Thiem.

Religion 2 Std. — **Braun** — Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher mit Inhaltsangabe und Lesen wichtiger Abschnitte des A. u. N. T. Wiederholung u. Erweiterung des Katechismus aus VI u. V. Erklärung des 3. Hauptstücks mit den entsprechenden Bibelstellen aus Anger. Einprägung des Wortlauts des 4. und 5. Hauptstücks. Wiederholung der in VI u. V gelernten Kirchenlieder; dazu 5 neue Lieder.

Deutsch 3 Std. — **Hanke** — Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuch von Paulsieck-Muff IV. Nacherzählen. Wiederholung des grammatischen Pensums der V und VI. Der zusammengesetzte Satz Beispiele zur Wortbildung. Repetition der Regeln über die Interpunktion

und der Rechtschreibung; Schreibung von Fremdwörtern. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz, bestehend im freien Nacherzählen in der Klasse vorbereiteter Stoffe; daneben orthographische Übungen in der Klasse.

Latein 7 Std. — **Thiem** — Lektüre, im Sommer 3, im Winter 4 Std. Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Alcibiades, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal mit einigen Auslassungen. Die Vorbereitung zur Lektüre fand im ersten Halbjahr nur in der Klasse statt. Einzelne Kapitel wurden auswendig gelernt. Grammatik, im Sommer 4, im Winter 3 Std. Wiederholung der Formenlehre, das Wesentliche aus der Kasuslehre und einiges über den Satz, die Übereinstimmung der Satzteile, die Tempus- und Moduslehre, die indirekte Frage, den Infinitiv, das Particip und das Gerundium im Anschluss an die Lektüre. Jede Woche schriftliche Übungen, zumeist in der Klasse angefertigt und im Anschluss an die Lektüre. In jedem Halbjahr statt dieser Übungen 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche.

Französisch 4 Std. — **Thiem** — Praktische Übungen zur Erwerbung einer richtigen Aussprache. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Einübung der regelmässigen Konjugation und der Hilfsverba avoir u. être unter Ausscheidung des Conjunctivs. Artikel, Teilartikel im Nom. und Acc., Hauptwort, Eigenschaftswort, Grund- und Ordnungszahlwörter. Schriftliche und mündl. Übersetzungen aus dem Elementarbuch. Wöchentlich abwechselnd Diktate, Extemporalien und Exercitien.

Geschichte und Erdkunde 4 Std. — **Dr. Bludau** — Griechische und römische Geschichte, unter kurzer Behandlung der älteren, sagenhaften Zeiten, bis zum Zerfall des römischen Kaiserreichs. — Geographie der ausserdeutschen Länder Europas, besonders der Mittelmeerländer, die auch im Anschluss an die Geschichte behandelt wurden. Wiederholungen aus der mathematischen Geographie. Übungen im Kartenlesen- und Zeichnen.

Rechnen und Geometrie 4 Std. — **Henneke** — Wiederholung der Bruchrechnung, daran anschliessend die Rechnung mit Decimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen u. Brüchen. Procent-, Zins-, Rabatt- und Mischungsrechnung. — Ein kurzer Anschauungsunterricht als Vorübung. Lehre von Geraden, Winkeln und Dreiecken. — Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.

Naturkunde 2 Std. — **Thiem** — Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Übersicht über das Linnésche Pflanzensystem. Systematische Übersicht über die Wirbeltiere. Einiges über die wirbellosen Tiere mit besonderer Berücksichtigung nützlicher und schädlicher Insekten. Der Knochenbau des Menschen.

Quinta — Ordinarius: Braun.

Religion 2 Std. — **Braun** — Biblische Geschichte des N. T. nach Woike-Triebel. Erweiterung der Geographie von Palästina. Wiederholung des Katechismus aus VI. Erklärung des 2. Hauptstücks nebst den Sprüchen aus Anger. Wiederholung der Lieder aus VI; dazu 5 neue Lieder.

Deutsch 2 Std. — **der Direktor** — Grammatik: der einfache und der erweiterte Satz, die Arten der Hauptsätze, der zusammengesetzte Satz, die Verbindung der Hauptsätze, die Arten der Nebensätze — Interpunktionslehre — Abschluss der Regeln für die Rechtschreibung — Wöchentlich ein Diktat zur Einübung von Rechtschreibung und Interpunktion — Mündliches Nacherzählen und erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen in der Klasse oder als Hausarbeit. Lektüre nach Paulsieck-Muff — Auswendiglernen von 12 Gedichten — Übungen im deklamatorischen Vortrag.

Latein 8 Std. — **Braun** — Wiederholung und Erweiterung des Pensums der VI. Die Deponentia und die unregelmässige Formenlehre. Die unregelmässigen Verba, verba anomala, defectiva und impersonalia; Adverbia, Praepositionen, die wichtigsten Konjunktionen und Partikeln. Einübung der syntaktischen Regeln über Acc. c. inf., Particip. conjunctum u. ablat. absol. — Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Geschichte und Erdkunde 3 Std. — **Hanke** — Geschichtserzählungen aus der alten Sage und Geschichte, dazu die Stücke aus dem Lesebuche von Paulsieck-Muff No. 14—41. Eingehende Behandlung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Rechnen 4 Std. — **Wiedenhöft** — Teilbarkeit der Zahlen — Bruchrechnung — Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit) — Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte und deren Abkürzungen — Schriftliche Arbeiten wöchentlich. Schellen I, § 6, 15—21 und II § 4—15.

Naturkunde 2 Std. — **Thiem** — Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Vervollständigung der Morphologie. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen. Vergleichende Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren oder Abbildungen. Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden.

Sexta — Ordinarius: Oberlehrer Seifarth.

Religion 3 Std. — **Hanke** — Biblische Geschichten aus dem A. Testament nach Woike-Triebel. Im Anschluss daran das Wichtigste aus der Geographie Palästinas. Vor den Hauptfesten das Erlernen der betreffenden Geschichten des N. Testa-

ments. — Hauptstück 1 mit Luthers Erklärungen gelernt und besprochen, dazu die für Sexta bestimmten Sprüche aus Angers Hilfsbuch. Das 2. und 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung gelernt und kurz erklärt. Dazu ca. 8 Sprüche und 5 Lieder.

Deutsch 3 Std. — **Wiedenhöft** — Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Deklination des Artikels, der Substantiva, Adjectiva und Pronomina. — Conjugation. Satzlehre nach Paulsieck-Muff Anhang. Aus der Interpunktionslehre: Punkt, Fragezeichen und das Allgemeinste über das Komma, ausserdem das Wichtigste aus den Regeln für die Rechtschreibung zum Gebrauch in preussischen Schulen. — Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten und nebenhergehenden Ab- und Reinschriften. Lektüre nach Paulsieck-Muff. Erlernen von 12 Gedichten.

Latein 8 Std. — **Seifarth** — Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Vokabellernen, Übungen im Konstruieren und Übersetzen nach dem lateinischen Übungsbuch. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff.

Geschichte und Erdkunde 3 Std. — **Hanke** — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, wobei von Gegenwart und Heimat ausgegangen wurde. Ausser den drei letzten deutschen Kaisern wurden behandelt: Arminius, Karl der Grosse, Heinrich I, Otto der Grosse, Friedrich Barbarossa, Rudolf von Habsburg, Kurfürst Friedrich I, der grosse Kurfürst, Friedrich I, Friedrich Wilhelm I, Friedrich der Grosse und Friedrich Wilhelm III. — Lehre von der Kugelgestalt der Erde, der Drehung um ihre Achse, von der Stellung der Erde im Sonnensystem. Grundzüge der geographischen Ortsbestimmung unter Zuhilfenahme des Globus. Anleitung und Übung im Kartenlesen. Übersicht der Verteilung von Land und Wasser, Gebirgs- und Tiefländern nebst den Hauptströmen. Eingehende Beschreibung der Heimatprovinz.

Rechnen 4 Std. — **Wiedenhöft** — Rechnen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen — Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Schellen I, § 1—14 ohne 6 u. II § 1—3. — Wöchentliche kurze Klassenarbeiten; hin und wieder dafür behufs Anleitung zur Ordnung und Sauberkeit eine kleine häusliche Arbeit. Kompliciertere Rechenaufgaben blieben ausgeschlossen.

Naturkunde 2 Std. — **Wiedenhöft** — Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran das Notwendigste aus der Morphologie der Pflanzen. Bail § 1—25. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Grösse, Gestalt, Farbe nach vorhandenen Zeichnungen und Exemplaren nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, — Nutzen und Schaden. Bail § 1—25.

Die 8 katholischen Schüler wurden in 5 Lehrstunden von Herrn Pfarrer **Konitzer** unterrichtet. (In Quarta und Ober-Tertia sass kein Katholik.)

1. Abteilung. Secunda und Tertia B 2 Std. Glaubenslehre von Gott dem Dreieinigen und drei persönlichen, Erschaffung, Erhaltung und Regierung der Welt, von dem Erlöser bis zur Gnadenlehre nach Dubelmann gelernt. Im Kultus der Kirche wurden die Sakramentalien, das Gebet, das Kirchenjahr und der Ort des Kultus nach Lic. Storch behandelt. Die Kirchengeschichte bis Bonifacius nach Siemers. Ein kurzes Diktat wurde über die Geschichte des neutestamentlichen Canons gegeben.

2. Abteilung. Sexta und Quinta 3 Std. Die biblische Geschichte des N. Test. bis einschliesslich der Reisen des Apostels Paulus gelernt und einiges aus dem A. T. repetiert. Im Katechismus wurde nach Repetition der Tabelle u. des I. Hauptstücks das II. und ein Teil des III. Hauptstückes behandelt, im Anschluss an die Erklärung des Kirchenjahres einige bezügliche Kirchenlieder repetiert.

Die 7 mosaischen Schüler erhielten Unterricht vom derzeitigen Kultusbeamten der jüdischen Gemeinde Herrn **Rapp.**

1. Abteilung. Secunda und Tertia 2 Std. Biblische Geschichte von Josua bis zur Auflösung des israelitischen Reiches. Ausgewählte Stücke des 1. und 2. Buches Mose wurden im Urtext gelesen. Religionssystematik.

2. Abteilung. Quarta bis Sexta 2 Std. Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zum Tode Moses. Ausgewählte Stücke aus dem Gebetbuche im Urtexte gelesen. Gottes Eigenschaften und Werke. Sabbathe, Feste und Festtage.

D. Technischer Unterricht.

1. **Schreiben** Sexta u. Quinta comb. 2 Std. — **Wiedenhöft** — Einüben der lat. und deutschen Schrift in genetischer Form, wobei überall das Taktschreiben fleissig angewendet wurde. Übung der betr. Buchstaben in Wörtern und Sätzen. Nach der Einübung aller Buchstabenformen wurden kleine geschäftliche und für das Leben wichtige Aufsätze diktiert.

2. **Zeichnen** je 2 Stunden in den Klassen V—IIB — **Wiedenhöft** —

In Quinta umfasste der Unterricht das Zeichnen (Netzzeichnen) gerader Linien in verschiedenen Stellungen und aus denselben gebildeter Band- und anderer Flachmuster, Vielecke und Sterne, deren Bestandteile nach ihrer Lage und Form und nach ihren Grössenverhältnissen besprochen wurden.

In Quarta freies Zeichnen ebener Gebilde. Der Unterricht umfasste 1. geradlinige Formen, welche in ein quadratisches Netz passen, 2. Formen, welche auf dem regelmässigen Achteck, Sechseck und Zwölfeck beruhen, 3. gerad- und kreislinig begrenzte, 4. krummlinige ornamentale Flächenformen.

In Unter-Tertia planmässige Erweiterung des Pensums der IV unter Hinzunahme schwieriger Formen. Ornamente im Kreis.

In IIIA und facult. in IIB freies Zeichnen nach körperlichen Gegenständen. Der Unterricht beginnt mit dem Zeichnen einfacher geometrischer Körper, geht, zu komplicierten Formen fortschreitend, zuletzt zum Zeichnen von Geräten und Gefässen in Umrissen und zum Zeichnen einfacher Gipsmodelle, Gefässe, Blatt- und Blütenformen unter Wiedergabe der Beleuchtungserscheinungen über.

3. Gesang — **Wiedenhöft** — In Quinta und Sexta comb. Stimm- und Treffübungen innerhalb der Octave. Erlernung der für den Gesang wichtigsten Noten, Taktarten u. Pausen. Kenntnis der Durtonleiter und Übung der Intervalle. Einübung einstimmiger Choräle und zweistimmiger Volkslieder.

Chorgesangklasse $1^1/_2$ Std., gebildet aus geeigneten Stimmmaterial sämtl. Klassen. Einübung mehrstimmiger Chöre nach Günther u. Noack.

4. Turnunterricht: 6 Stunden wöchentlich — **Seifarth** — Die Anstalt besuchten im Sommer 90 und im Winter 89 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	im S. 2, im W. 2	im S. —, im W. —
Aus anderen Gründen:	im S. 4, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen:	im S. 6, im W. 2	im S. —, im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 5,4%, im W. 1,7%	

Es bestanden in beiden Semestern 2 Turnabteilungen. In der ersten turnten die Schüler der Secunda, Tertia und die grösseren Quartaner, in der zweiten der Rest der Quarta, ferner die Quintaner und Sextaner, sodass jede Abteilung etwa 42 Köpfe betrug. Die Anstalt benutzte auch im verflossenen Jahre die Turnhalle des hiesigen Königlichen Schullehrerseminars. Turnspiele wurden im Sommer auf dem der Anstalt gehörigen Spielplatz betrieben. Auch dem Eislauf wurde wieder reges Interesse entgegengebracht. Ein wiederum eröffnetes Abonnement, an dem sich alle Gymnasiasten beteiligten, ermöglichte die dauernde Instandhaltung einer Eisbahn auf dem hiesigen Stadtsee, der unmittelbar an der Stadt liegt. Gelegenheit zum Baden und zum Erlernen des Schwimmens hatten die Schüler in der hiesigen städtischen Schwimmanstalt. Die Mängel und Vorzüge dieser Schwimmanstalt und der Schwimmbetrieb sind im vorigen Programm ausführlich behandelt. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium hatte auch in diesem Jahre in dankenswerter Weise dem Leiter des Schwimmunterrichts, Herrn Braun, eine Remuneration aus den Mitteln der Anstalt bewilligt, sodass eine stattliche Anzahl Freischwimmer zu den früheren hinzugekommen ist. Die Zahl der Nichtschwimmer wird sich auf 24 belaufen. Leider konnten die letzten Schwimmproben nicht abgenommen werden, weil ganz unerwartet Mitte September die rauhe Witterung die Badesaison wesentlich kürzte.

E. Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung:

a. Deutsch: Athene als Schutzgöttin des Odysseus im sechsten Gesange der Odyssee.

b. Mathematik: 1. Wie gross ist eine Polarzone der Erde, wenn die Erde als Kugel aufgefasst wird (Abstand des Polarkreises vom Pol $23^1/_2{}^0$)?

2. Ein Rechteck zu zeichnen aus einer Seite und der Summe der andern Seite und der Diagonale.

3. Eine Frau bringt Butter zur Stadt und löst dafür 30 Mk. Hätte sie 5 Pfund weniger gehabt, so hätte sie das Pfund schon um 20 Pfennige teurer verkaufen müssen, wenn sie ebensoviel hätte einnehmen wollen. Wieviel Pfund hatte sie?

F. Die sogenannten freien Arbeiten (Fachaufgaben)

werden nach folgenden Grundsätzen an der Anstalt behandelt und angefertigt:

1. In Quarta können sie begonnen werden; von Tertia ab sind sie obligatorisch mit Ausnahme von Griechisch in IIIB (Anfangsunterricht).
2. Sämtliche wissenschaftliche Unterrichtsfächer mit Ausnahme der Religionslehre beteiligen sich an diesen Arbeiten.
3. Für jedes Fach ist halbjährlich mindestens e i n e freie Arbeit zu fordern.
4. Jede Arbeit ist sofort als Reinschrift herzustellen.
5. Zur Anfertigung darf höchstens eine Stunde verwendet werden.
6. Die Arbeiten sind nach der Korrektur seitens des Lehrers und nach der Rückgabe in einer im Klassenschrank ausliegenden Mappe aufzubewahren und nicht vor Ende des Schuljahres zu kassieren.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden, die ein allgemeines Interesse beanspruchen.

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium 17. Februar 1896. Ministerialerlass, nach dem bei öffentlichen Schüleraufzügen unter Aufsicht der Lehrer mit oder ohne Musikbegleitung, welche der vorgängigen polizeilichen Genehmigung nicht bedürfen, wo es sich aber um eine grössere Veranstaltung handelt, der Ortspolizei vorher Kenntnis zu geben ist, damit zur Vermeidung etwaiger Verkehrsstörungen rechtzeitig die erforderlichen polizeilichen Massregeln getroffen werden können.

8. April 1896. Abschrift des Ministerialerlasses vom 26. Februar, der den Direktoren der Anstalten, welche den Unterricht in der Physik nicht in dem Umfange und mit der Intensität, wie es an den realistischen Anstalten geschehen muss, betreiben können, die besondere Pflege grade dieses Unterrichts ans Herz legt. Je wichtiger die Elemente der Physik, insbesondere der Elektrizitätslehre für das Verständnis der das moderne Leben beherrschenden grossen Kräfte und Entdeckungen sind, um so

notwendiger ist es, dass sowohl in dem propädeutischen ersten Kursus auf IIIA u. IIB, als auch in dem zweiten Kursus auf IIA und I klare und feste grundlegende Anschauungen und Kenntnisse der Jugend vermittelt werden. Um dies sicher zu stellen, werden die Provinzial-Schul-Kollegien diesem Lehrgegenstand unausgesetzt ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden und insbesondere bei jeder Anstalt genau zu prüfen haben, ob der physikalische Unterricht in den Händen eines geeigneten Lehrers liegt, und ob derselbe die physikalischen Apparate in der Schule in zweckentsprechender Weise in seinem Unterricht verwertet, auch diese in einem solchen Zustand erhält, dass das Interesse der Schüler dafür erregt werden kann. — Die Anstalten haben anzuzeigen, nach welcher Richtung etwa eine Ergänzung der Sammlungen nicht bloss wünschenswert, sondern notwendig erscheint und wie hoch etwa die Kosten dafür zu berechnen sind.

5. Mai 1896. Der Herr Minister teilt im Einverständnis mit dem Finanzminister mit, dass denjenigen anstellungsfähigen Kandidaten des höheren Schulamts, welche bereits als Hilfslehrer eine etatsmässige oder zur Aufnahme in den Etat geeignete Remuneration von 1500 Mk. jährlich oder darüber beziehen und ihre Thätigkeit im unmittelbaren Schuldienst unterbrechen, um an einem sechsmonatlichen Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern an der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin teilzunehmen, die Zeit dieser Ausbildung als Hilfslehrerdienstzeit angerechnet werden darf.

6. Mai 1896. Bei der nächsten Neuaufstellung des Etats kommen Gebühren für Abgangs- und Reifezeugnisse in Wegfall.

13. Mai 1896. Der Direktor wird zu der in Elbing vom 27. bis 29. Mai tagenden Direktoren-Konferenz für Ost- und Westpreussen eingeladen.

16. October 1896. Zur Anschaffung werden empfohlen das bibliographische Werk „Das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge“ von Dr. C. Kehrbach sowie die „anatomischen Wandtafeln für den naturgeschichtlichen Unterricht“ von Dr. Ferd. Frenkel. Ferner wird übersandt Professor W. Försters Aufsatz: „Sternschnuppen und Feuerkugeln“ mit der Anweisung an die mathematischen Lehrer, jene Forschungen durch Belebung des Interesses ihrer Schüler an denselben, sowie durch weitere entsprechende Anregung in ihren Kreisen zu fördern.

13. November 1896. Der Herr Minister will wissen, welche Schulbanksysteme bei Neuanschaffungen für die verschiedenen Schulanstalten unseres Bezirks im letzten Jahrzehnt hauptsächlich zur Anwendung gekommen sind, und wie sich dieselben bewährt haben.

28. November. Abschrift einer Verfügung des Herrn Kriegsministers, die betreffs Einberufung der Offiziere und Offiziersaspiranten des Beurlaubtenstandes zu militärischen Übungen folgende Grundsätze aufstellt: 1. die allgemeinen Anordnungen und Vorbereitungen für die längeren (4 bis 8wöchigen) Übungen sind seitens der Behörden und zuständigen Truppenteile so früh zu treffen, dass die Vorfragen für die betreffende Übung, von besonderen Ausnahmefällen abgesehen, einheitlich zum 1. Dezember j. Js. an jeden in Frage kommenden Offizier pp. seitens des Bezirkskommandos gerichtet werden können. Bei dem einheitlichen Eingang aller Anfragen wird den

Civilbehörden die Möglichkeit gegeben, die Zahl der ihnen ausfallenden Beamten pp. übersehen, sowie ihrerseits gewichtige Bedenken gegen die Übung und etwaige besondere Wünsche sofort durch den Offizier pp. bei der zuständigen Stelle zur Sprache bringen zu können. — 2. Jeder in einem Beamtenverhältnisse stehende Angehörige des Beurlaubtenstandes hat von dem Empfange eines Gestellungsbefehls den Bestimmungen gemäss sogleich seiner vorgesetzten Civilhehörde Meldung zu erstatten. Die Behörde ist alsdann in die Lage versetzt, nötigenfalls eine Vertretung des Beamten zu regeln.

9. Dezember 1896. Die vom 2. bis 4. November durch den Regierungs- und Medizinalrat Dr. Barnick in Marienwerder vorgenommene Untersuchung sämtlicher Zöglinge der Anstalt auf kontagiöse Augenkrankheit hat ergeben, dass von 89 untersuchten Schülern 5 der erwähnten Krankheit verdächtig, 4 dagegen mit Körnerkrankheit leicht behaftet waren. Die Direktion wolle ihrerseits für ausgiebige Lüftung der Klassenzimmer und tägliche Reinigung derselben auf feuchtem Wege Sorge tragen.

9. Januar 1897. Die Direktoren der höheren Lehranstalten unseres Bezirks veranlassen wir, im Einvernehmen mit dem Lehrerkollegium die Themata für die nächste Direktoren-Konferenz auszuwählen und bis zum 1. April d. Js. anzuzeigen.

16. Januar 1897. Die Direktion wird ermächtigt, 400—500 Mark zur Anschaffung neuer Schulbänke für die Klassen Quarta und Tertia aus Mitteln der Anstalt zu verwenden.

18. **Januar** 1897. Die Ferien des Jahres 1897 werden hiermit wie folgt festgesetzt:

	Schulschluss:	Wiederbeginn:
Ostern	Mittwoch 7. April	Donnerstag 22. April
Pfingsten	Freitag 4. Juni	Donnerstag 10. Juni
Sommer	Sonnabend 3. Juli	Dienstag 3. August
Herbst	Sonnabend 25. September	Dienstag 12. Oktober
Weihnachten	Mittwoch 22. Dezember	Freitag 7. Januar.

6. Februar 1897. Ministerialerlass, wonach des am 16. Februar d. Js. stattfindenden 400jährigen Geburtstages Philipp Melanchthons in der Weise zu gedenken ist, dass in den evangelischen Religionsstunden dieses Tages oder der letzten ihm vorhergehenden die evangelischen Schüler und Zöglinge über das Leben Melanchthons und dessen Wirken für die evangelische Kirche und Schule in geeigneter Weise belehrt werden. Wo die Schüler zu gemeinsamen Schulandachten vereinigt werden, empfiehlt es sich, in diesen auf den Gedenktag besonders hinzuweisen.

11. **Februar** 1897. Zur Feier des 100jährigen Geburtstages Sr. Majestät des Hochseligen Kaiser Wilhelms des Grossen ist höheren Orts bestimmt worden:

1. Die Schüler sind auf die am 21. März d. Js. stattfindende kirchliche Feier hinzuweisen und aufzufordern, dem Gottesdienste an diesem Tage beizuwohnen.
2. Die Schulfeier am 22. März ist in derselben Weise vorzunehmen, wie die regelmässige Feier des Geburtstages des regierenden Kaisers und Königs und der hervorragenden Bedeutung des Tages entsprechend auszugestalten.
3. Am 23. März ist der Unterricht gleichfalls auszusetzen, damit Lehrer und Schüler

Gelegenheit erhalten, sich an Volksbelustigungen und volkstümlichen Festen zu beteiligen. Erwünscht ist es, dass auch von der Schule selbst Ausflüge, Turnspiele, Aufführungen u. dergl. veranstaltet werden.
Die fiskalischen Gebäude sind da, wo eine allgemeine Illumination stattfindet, für Rechnung des Staates zu erleuchten und an allen drei Festtagen zu beflaggen.

12. **Februar** 1897. Der Direktor wird für die Osterprüfung zum Königlichen Kommissar ernannt.

15. **Februar** 1897. Herr Oberlehrer Thiem wird zu dem am 5. April d. Js. in Berlin beginnenden neusprachlichen Ferienkursus einberufen.

19. **Februar** 1897. Der erkrankte Herr Oberlehrer Hanke erhält vorläufig bis zum 1. Juli d. Js. Urlaub. Demselben ist durch Ministerialerlass die feste Zulage vom 1. Oktober 1896 ab bewilligt worden.

16. **März** 1897. Der Direktion übersenden wir im Auftrage des Herrn Ministers 24 Exemplare des Facsimiledruckes der vom Hochseligen Kaiser Wilhelm I genommenen Abschrift des Nicolaus Becker'schen Rheinliedes mit dem Auftrage, einige Exemplare für die Bibliothek zu entnehmen und den Rest bei Gelegenheit der Centenarfeier an Schüler zu verteilen.

16. **März** 1897. Der Herr Minister hat das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium ermächtigt, die aus Anlass der Feier des 100jährigen Geburtstages Wilhelms des Grossen bei den staatlichen höheren Lehranstalten entstehenden Kosten für die Anschaffung einer an die Schüler zu verteilenden geeigneten Festschrift, sowie auch die Kosten für die würdige Ausstattung der zu veranstaltenden Schulfeier aus den verfügbaren Mitteln der betreffenden Anstaltskasse bestreiten zu lassen.

18 **März** 1897. Das Königliche Staatsministerium hat beschlossen, dass es der Einholung des Ehekonsenses für die Staatsbeamten nicht mehr bedarf, sondern nur die Anzeige von der vollzogenen Eheschliessung zu erstatten ist.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 14. April 1896 und dauert bis zum 7. April 1897.

Mit Beginn des Schuljahres trat der auf 6 Monate zur Turnlehrer-Bildungs-Anstalt in Berlin beurlaubte Oberlehrer Seifarth in seine Stelle zurück, während der wissenschaftliche Hilfslehrer Tornier, der im Winter 1895/96 die Vertretung des Beurlaubten übernommen hatte, an das Gymnasium zu Culm versetzt wurde.

Auch in diesem Jahre waren längere Beurlaubungen einzelner Lehrkräfte erforderlich. So fehlte vom 14. bis 18. April Herr Professor Henneke, der in dieser Zeit an einem naturwissenschaftlichen Kursus in Berlin teilnahm. Der Direktor fehlte vom 28. bis 30. Mai, an welchen Tagen die Direktorenkonferenz in Elbing stattfand, und vom 3. bis 6. März, wo er an den Sitzungen der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission zu Schlochau als deren Mitglied teil nahm. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Braun war zu einer

achtwöchentlichen Übung einberufen während der Zeit vom 3. Juni bis zum 29. Juli. Der technische Lehrer Wiedenhöft war Schöffe am 24. September, desgl. Dr. Bludau am 18. März, und der wissenschaftliche Hilfslehrer Braun war zu kürzeren militärischen Dienstleistungen beurlaubt am 24. Oktober und 26. November. Ausserdem fehlte Herr Dr. Bludau an den katholischen Feiertagen. Wegen Krankheit fehlte Herr Professor Henneke am 8., 9. und 25. März. Das ganze letzte Quartal endlich war zu vertreten Herr Oberlehrer Hanke, der gleich nach den Weihnachtsferien schwer erkrankte und zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in Marienbad zunächst vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium bis zum 1. Juli cr. beurlaubt worden ist.

Grosser Hitze wegen ist der Nachmittagsunterricht in Fortfall gekommen am 4. 5. 9. 11. 15. 16. 18. und 19. Juni, sowie am 28. und 30. Juli.

Der Gesundheitszustand der Schüler war kein günstiger im letzten Quartal, wo zahlreiche Erkältungen und Erkrankungen an Masern und Influenza vorkamen. Für die letzten Tage des Sommersemesters war durch Depesche vom Herrn Oberpräsidenten der Besuch eines Medizinal-Kommissarius, des Herrn Geheimrats Hirschberg aus Berlin, angekündigt worden, der die Schüler der Anstalt auf kontagiöse Augenkrankheit untersuchen sollte. Da dieser Besuch ausblieb, erschien auf Antrag der Direktion am 2. und 3. November der Herr Regierungs- und Medizinalrat Dr. Barnick aus Marienwerder, der bei der Untersuchung sämtlicher Zöglinge auf Granulose 5 dieser Krankheit verdächtig befand, während bei 4 Schülern leichte Körnerkrankheit constatiert wurde. Letztere wurden vom Schulunterricht suspendiert bis zur Beibringung eines ärztlichen Attestes über ihre Genesung.

Die Gedenktage der beiden Kaiser Wilhelm I und Friedrich III wurden durch Ansprachen von Lehrern in gewohnter Weise begangen. Ebenso wurde des Reformationsfestes wie der 400jährigen Wiederkehr des Geburtstages Melanchthons in der von der Behörde vorgeschriebenen Form durch Ansprachen gedacht. Die evangelischen Schüler hatten bereitwilligst eine kleine Summe aufgebracht für das zu errichtende Melanchthonhaus in Bretten. Auf den Sedantag waren die Klassenspaziergänge gelegt worden, und zwar sollten die einzelnen Klassen unter Führung der Klassenlehrer in die Umgegend Pr. Friedlands ausrücken, um sich dann am Nachmittag des 2. September im Arenth'schen Garten zu Linde zu gemeinsamer Feier zu vereinigen. Auch die Eltern der Schüler und Freunde der Anstalt waren zu der Feier, wo Oberlehrer Seifarth der Bedeutung des Tages in einer Ansprache gedenken sollte, eingeladen. Leider musste des ungünstigen Wetters wegen von den Ausflügen und der Nachmittagsfeier Abstand genommen werden.

Zum Ersatz für die fortgefallenen Klassenspaziergänge wurde der Nachmittag des 4. September freigegeben und zu Ausflügen in die nächste Umgebung der Stadt benutzt. Ferner wurden am Sonnabend, den 5. September die Schüler in den Morgenstunden in das Manöverfeld bei Christfelde beurlaubt und sahen dem dort sich abwickelnden militärischen Schauspiel stundenlang mit gespanntester Aufmerksamkeit zu.

Grössere öffentliche Festfeiern unter reger Beteiligung der Eltern der Schüler und vieler Freunde und Gönner der Schule wurden veranstaltet am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, sowie am 22. und 23. März.

Den 27. Januar beging die Anstalt in folgender Ordnung:

1. Praeludium und Gesang (Psalm 23).
2. Vorträge:
   a. Otto Zander (VI): Der Kaiseraar.
   b. Ernst Panten (V): Die Liebe des Volkes ist das höchste Gut der Fürsten.
   c. Joseph Henneke (IV): Borussia.
3. Chorgesang: Der Kaiser hoch!
4. Vorträge:
   a. Rudolf Radecker (IIIB): Dem Vaterland.
   b. Hans Weymann (IIIA): Die Hohenzollern.
   c. Willy Heidenreich (IIB): Vom Fels zum Meer.
5. Chorgesang: Zum 27. Januar.
6. Festrede gehalten von Herrn Braun.
7. Nationalhymne (allgemeiner Gesang).

Die Feier des 100jährigen Geburtstages Sr. Majestät des Hochseligen Kaiser Wilhelms des Grossen wurde eingeleitet durch Kirchgang am Sonntag, den 21. März. In der Anstalt selbst folgte am 22. März vormittags 11 Uhr ein öffentlicher Festaktus nach folgendem Programm:

1. Präludium und Choral: Lobe den Herren.
2. Deklamationen der Schüler.
   a. Sexta: Dem Andenken Kaiser Wilhelms des Grossen von Rohrscheidt.
   b. Quinta: 2 Lieder vom König Wilhelm von Jensen.
      a. 30. März 1814
      b. 22. Juli 1870.
   c. Quarta: Festgruss zum 22. März von H. Meyer.
   d. Secunda: Uhlands Ernst, Herzog v. Schwaben, 2. Aufzug. Schlussscene.
3. Der Schmied von Sedan. Chorlied von Hürse.
4. Festrede des Herrn Professors Henneke.
5. Allgemeiner Gesang: Deutschland, Deutschland über Alles.
6. Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.
7. Knabenchor: Wanderlied von Hohmann.

Am Nachmittag desselben Tages beteiligte sich die Anstalt geschlossen, mit der Schulfahne an der Spitze, an dem Fest-Umzuge der Schulen durch die Stadt, und am Abend war das Lehrerkollegium auf dem grossen Bürgerfestkommers in Oloffs Hôtel, wo der Direktor den Kaisertoast ausbrachte.

Für die Feier des 23. März war eine musikalisch-deklamatorische Festfeier vorbereitet und arrangiert worden. Es handelte sich darum, den Eltern der Zöglinge aus Stadt und Land sowie den früheren Schülern der Anstalt Gelegenheit zu geben, in ge-

mütlichem Zusammensein sich des bedeutsamen Tages zu freuen. Es war daher mit Freuden begrüsst worden, dass geschätzte musikalische Kräfte aus der Stadt, die der Anstalt nahe stehen, sich zusammen fanden und den musikalischen Teil des Programms stützen halfen. Die Feier selbst, zu der Einladungen an die Eltern der Zöglinge, an die früheren Schüler sowie an Gönner und Freunde ergangen waren, nahm ihren Anfang um 6 Uhr nachmittags. Es waren über 200 Personen erschienen, die mit sichtlichem Interesse dem Programme folgten und bis gegen 2 Uhr in den Räumen der Anstalt in frohester Stimmung zusammenblieben. Das Programm der Vorstellung wies folgende Nummern auf:

1. Herr, unser Gott! Motette von Schnabel.
2. Ansprache des Herrn Oberlehrers Thiem.
3. Rondo Capriccioso von Mendelssohn — Frau Oberlehrer Thiem.
4. Schülerdeklamationen:
   a. Des grossen Kaisers Wiegenfest von Norden.
   b. 5 deutsche Lieder (Volkslieder) in lat. Übersetzungen.
   c. Der deutsche Rhein von Nikolaus Becker (mit anschliessender Prämienverteilung).
5. Festklänge zum 22. März von Dercks. Chorgesang mit Solo.
6. Die Hebriden von Mendelssohn — Frau Oberlehrer Seifarth und Frl. Barkowski.
7. Frisch voran! Chorlied von Abt.
8. Physikalische Demonstration der elektrischen Beleuchtung und Kraftübertragung des Herrn Professors Henneke.
9. Recitation des Direktors.
10. Chöre aus der Glocke von Romberg.
    a. Arbeitschor.
    b. Friedenschor.
11. Narciss von A. E. Brachvogel, IV. Akt 4. Scene. Vortrag des Herrn cand. theol. H. Ferchland.
12. Wie könnt' ich ruhig schlafen? Abendlied von Silcher.

Mit Schulprämien sind bedacht worden alle Abiturienten, sowie die Secundaner: Müller, Hass, Eggebrecht und Heidenreich; die Tertianer: Marx, C. Nitz, Schultz, Trebes, P. Wallenschewski, Weymann, Kanter, Mathews u. Radecker; die Quartaner: Belau und Henneke; die Quintaner: Dyes, Hänchen und Panten; die Sextaner: Kaufmann, Paul Kersten und Dupslaff.

Die schriftliche Prüfung der Abiturienten fand in den Tagen vom 25. Februar bis 2. März statt, während die mündliche am 18. März abgehalten wurde. Den Vorsitz führte als Königlicher Kommissarius der Direktor.

Am 12. Februar beehrte der Herr Generalsuperintendent von Westpreussen D. Doeblin die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem evangelischen Religionsunterricht in allen Klassen bei. Zum Schlusse versammelten sich die evangelischen

Lehrer und Schüler der Anstalt auf der Aula, wo der Herr Generalsuperintendent eine Ansprache hielt, in der er über die Leistungen der Schule in der Religion seine vollste Befriedigung aussprach und zu weiterem regen Streben ermahnte.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1896/97.

	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1896:	11	17	9	12	11	23	83
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1895/96:	11	2	1	—	—	1	15
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern:	13	4	14	13	19	—	63
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern:	1	1	—	1	1	17	21
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1896/97:	14	7	14	14	19	21	89
5. Zugang im Sommersemester:	—	—	—	—	1	1	2
6. Abgang im Sommersemester:	1	—	—	—	1	—	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis:	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis:	—	1	—	—	—	—	1
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters:	13	8	14	14	19	22	90
9. Zugang im Wintersemester:	—	—	—	—	1	—	1
10. Abgang im Wintersemester:	—	—	—	—	—	2	2
11. Frequenz am 1. Februar 1897:	13	8	14	14	20	20	89
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896. Jahre:	17	16	15	13	12	11	—
Monate:	2	2	—	11	8	8	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Dissidenten.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländer
1. Am Anfange des Sommersemesters	73	7	—	9	37	51	1
2. Am Anfange des Wintersemesters	73	8	—	9	37	52	1
3. Am 1. Februar 1897	72	8	—	9	37	51	1

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1897: 8; davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen 4.

C. Verzeichnis der Ostern 1897 mit dem Zeugnis der Reife für Ober-Secunda entlassenen Schüler.

Lfd. Nr.	Namen	Geburts- Tag	Jahr	Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Religion	Auf der Anstalt	In Secunda	Beruf
1	Wilhelm Bettin	13. Sept.	1878	Poln. Wiesnewke Kr. Flatow.	Gutsbesitzer, Stewnitzer Mühle	ev.	6	1	tritt in IIa ein
2	Ulrich Hanke	6. Octbr.	1882	Landsberg a. W.	Oberlehrer, Pr. Friedland	ev.	3	1	Apotheker
3	Richard Marx*	6. Novbr.	1880	Pr. Friedland	Messerschmied, Pr. Friedland	ev.	6	1	Postfach
4	Georg Mattke*	14. Febr.	1879	Kappe Kr. Dt. Krone	Lehrer, Dobrin, Kr. Flatow	ev.	$1^1/_2$	1	tritt in IIa ein
5	Karl Nimtz*	31. März	1877	Dobrin. Kr. Flatow	Besitzer, Dobrin	ev.	6	1	Gerichtsschreiber
6	Joh. Pirwitz*	27. Octbr.	1881	Krojanke-Smirdowo Kr. Flatow	Lehrer, Linde	ev.	$4^1/_2$	1	tritt in IIa ein
7	Paul Semrau*	4. Juli	1880	Buschwinkel Kr. Schlochau	Lehrer, Frankenhagen, Kr. Konitz	kath.	5	1	dto.
8	G. Sommerfeld*	25. März	1879	Gr. Jenznick Kr Schlochau	Kaufmann, Schlochau	mos.	$2^1/_2$	1	Kaufmann

Die mit * bezeichneten Schüler wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

D. Alphabetisches Verzeichnis

der Schüler, welche 1896/97 die Anstalt besucht haben.

(Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.)

Unter-Secunda.

Wilhelm Bettin-Stewnitz
Paul Eggebrecht-Peterswalde
* Gerhard Glage-Pr. Friedland
Ulrich Hanke-Pr. Friedland
Paul Hass-Stretzin
Willy Heidenreich-Bromberg
Richard Marx-Pr. Friedland
Georg Mattke-Dobrin
Johann Müller-Bagnitz
Karl Nimtz-Dobrin
Johannes Pirwitz-Linde
Franz Rieck-Pr. Friedland
Paul Semrau-Frankenhagen
Georg Sommerfeld-Schlochau

Ober-Tertia.

Wilhelm Marx-Pr. Friedland
Konrad Nitz-Pr. Friedland
Paul Schultz-Stegers
Bruno Trebes-Dobrin
Johannes Weise-Prützenwalde
Max Wallenschewski-Jastrow
Paul Wallenschewski-Jastrow
Johannes Weymann-Battrow

Unter-Tertia.

Richard Fengler-Buchholz
Alfred Gerth-Pr. Friedland
Ernst Kanter-Pr. Friedland
Albert Kasimir-Kölpin
Hans Küster-Pr. Friedland
Max Lewy-Pr. Friedland
Arthur v. Lukowicz-Blumfelde
Ernst Mathews-Firchau
Emil Müller-Bagnitz
Otto Nitz-Pr. Friedland
Konrad Pirwitz-Linde
Rudolf Radecker-Pr. Friedland
Emil Schaumann-Schlochau
Ernst Schultz-Stegers.

Quarta.

Willy Bogs-Pr. Friedland
Paul Belau-Zempelburg
Max Borchardt-Pr. Friedland
Walter Dogs-Hansfelde
Walter Drechsler-Pr. Friedland
Erich v. Freyhold-Linde
Joseph Henneke-Pr. Friedland
Franz Kaun-Kappe
Arthur Kleps-Steinborn
Magnus Langmann-Pr. Friedland
Lebrecht Matte-Pr. Friedland
Georg Neumann-Rosenfelde
Emil Radecker-Pr. Friedland
Willy Woywod-Schlochau

Quinta.

Jacob Arnoldi-Pr. Friedland
Walter Beyer-Pr. Friedland
Bernhard Dietrich-Richnau
Erich Drews-Linde
Max Dyes-Pr. Friedland
Erich Fengler-Buchholz
Erich Gerth-Pr. Friedland
Karl Hänchen-Dobrin
Karl Janke-Schlochau
Hermann Kanter-Pr. Friedland
Otto Kolitz-Vandsburg
Wilhelm Neiss-Stallupönen
* Georg Neumann-Barkenfelde
Hermann Neumann-Eickfier
Franz Oloff-Pr. Friedland
Ernst Panten-Pr. Friedland
Willy Richter-Wedelshof
Otto Schultz-Stegers
Rudolf Skrodzki-Pr. Friedland
Wilhelm Teschke-Pr. Friedland
Paul Weck-Pr. Friedland

Sexta.

Peter Buchholz-Lanken
Franz Dobrindt-Riechnau
Max Dupslaff-Pr. Friedland
Hans Dückert-Pr. Friedland
Erwin Falcke-Dobrin
Willy Jacoby-Kujan
Franz Kaufmann-Pr. Friedland
Franz Kazimierski-Pr. Friedland
Herbert Kersten-Schlochau
Paul Kersten-Schlochau
Werner Klamroth-Pr. Friedland
Robert Lewy-Pr. Friedland
Otto Mathews-Mossin
Bernhard Panknin-Lanken
Alfred Rosenthal-Pr. Friedland
Hans Strey-Pr. Friedland
Erwin Trebes-Dobrin
* Erich Wegener-Beatenhof
Willy Winter-Pr. Friedland
Otto Zander-Stretzin
Ehrhard Zander-Steinborn.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Die **Lehrerbibliothek** erhielt: 1. Durch Geschenk: Marcinowski und Frommel: Bürgerrecht und Bürgertugend; Baschin-Wagner: Bibliotheca Geographica Bd. 1 und 2; Müller: Verteilung der Ordnungs- Frei- und Gerätübungen von Sexta bis Prima; Zeitschrift für evangelischen Religionsunterricht Jahrgang 3 und 4; Schenckendorff und Schmidt: Jahrbuch für Jugend und Volksspiele Jahrgang 5; Verhandlungen der vierzehnten Direktorenversammlung in Ost- und Westpreussen; Eynatten: Brandenburger Sagen; Facsimiledruck der vom Hochseligen Kaiser Wilhelm I genommenen Abschrift des Nicolaus Becker'schen Rheinliedes: Sie sollen ihn nicht haben.

2. Durch Ankauf: Grau: Bibelwerk Bd. 1 u. 2; L. v. Ranke: Weltgeschichte Bd. 1—4; Th. Ziegler: Der deutsche Student am Ende des 19. Jahrhunderts; Endemann: Staatslehre und Volkswirtschaft auf höheren Schulen; Schenk: Belehrungen über wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen; Lindner: Geschichte des deutschen Volkes Bd. 1 und 2; Goerth: Einführung in das Studium der Dichtkunst Bd. 1 und 2; Wildermann: Jahrbuch der Naturwissenschaften 1895/96; Cauer: Die Kunst des Übersetzens; Goerlich: Freie französische Arbeiten; Franz: Der Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen; Dorenwell: Der deutsche Aufsatz T. 1 u. 2; Köchly und Rüstow: Caesars Memoiren über den gallischen Krieg; Hartmann: Reiseeindrücke und Beobachtungen eines Neuphilologen in der Schweiz und Frankreich; Dorenwell: Präparationen zur methodischen Behandlung deutscher Musterstücke T. 1; A. Baumeister: Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen; Faraday: Experimentaluntersuchungen über Electricität, Bd. 3; Ostwalds Klassiker 72—85; Wiedemann: Die Lehre von der Elektricität. Bd. 1 und 2; Hildebrand: Beiträge zum deutschen Unterricht; Grau: Der erste Zeichenunterricht im freien Zeichnen; Rühl: Entwickelungsgeschichte des Turnens; Pfister: Aus dem Lager des Rheinbundes 1812 und 1813; H. Schröer: Die Stabübungen.

Ausserdem wurden folgende Zeitschriften gehalten: Zeitschrift für Gymnasialwesen; Zeitschrift für evangelischen Religionsunterricht; Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen; Monatsschrift für das Turnwesen; Gymnasium; Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge; Lehrproben und Lehrgänge Heft 47—50.

B. Für die **Schülerbibliothek** wurden folgende Bücher angeschafft: Höcker, Cäsar; derselbe Attila; Plehn, Emin Pascha; Sonnenberg, der Hirtenknabe; Köppen, Albert von Sachsen; derselbe, Unser Fritz; Wiechert, Heinrich von Plauen; Freytag, Soll und Haben; Niemann, das Geheimnis der Mumie; Warnke, Pflanzen in Sitte, Sage und Geschichte; Nützliche Vogelarten; 3 Jahrgänge: Der Gute Kamerad; Lübker, Reallexicon; Kräpelin, Naturstudien; Busch, 100 Versuche; Jäger, Weltgeschichte; Rogge, Kaiserbüchlein; Robolsky, Testament Kaiser Wilhelms I; Oncken, Unser Heldenkaiser.

C. Für den **Anschauungsunterricht** wurden angeschafft: Für **Zoologie**: pelias berus, loxia curvirostra, leuciscus rutilus, helix pomatia, anodonta anatina, hirundo medicinalis, nautilus pompilius, pholas dactylus, lepas anatifera.

Für den **geographischen Unterricht:** Sydow-Habenicht, Schulwandkarten von Asien, Australien, Nord- und Süd-Amerika.

Für den **Zeichenunterricht**: 30 Gipsmodelle v. Gebr. Weschke.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Von den Zinsen des 1880—1886 angesammelten Unterstützungsfonds wurden auf Beschluss des Kuratoriums 50 Mark Beihilfe zum Schulgeld eines Schülers gezahlt und 25 Mark der bibliotheca pauperum zugewiesen. Ermässigung resp. Erlass des Schulgeldes ist in der gesetzmässigen Höhe von 10 % gewährt worden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der Unterzeichnete bringt wiederum in Erinnerung, dass diejenigen Eltern, die ihre Söhne der höheren Lehranstalt zuführen wollen, den Zeitpunkt der Anmeldung in Sexta nicht zu weit hinausschieben dürfen. Das gesetzliche Alter für den Eintritt in die unterste Gymnasialklasse ist das vollendete **neunte** Lebensjahr.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 22. April, 7 Uhr morgens. Die Aufnahme der neu eintretenden Schüler und deren Prüfung findet am Tage vorher statt. Dieselben sind pünktlich um 10 Uhr im Amtszimmer des Direktors vorzustellen. Der Unterzeichnete wird indes auch schon Dienstag, den 6. April, nachmittags 4 Uhr zur Inscription in seinem Amtszimmer bereit sein. Die aufzunehmenden Schüler haben den Impf- und Geburtsschein und, wenn sie von einer andern Anstalt kommen, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Das **Schulgeld** ist in Höhe von vierteljährlich 25 Mark praenumerando zu zahlen. Die Bewilligung der Freischule erfolgt allemal widerruflich.

Pr. Friedland, im März 1897.

Direktor Dr. H. Kanter.